

INHALT

Vorwort	1
KUNST ALS AGENS UND MEDIUM EMANZIPATORISCHER DISKURSE	3
A. ERSTE IMPULSE	
LANDESPATRIOTISCHER SELBSTBEHAUPTUNG IN PRAG ..	15
1. Gemeinwohl und ›Verschönerungen‹ als Motive landespatriotischer Repräsentation	15
Weichenstellungen um 1800	15
Das ›Gräflich-Nostitz'sche Nationaltheater‹	20
Aufwertung von Stadträumen: ›Boulevards‹ und Promenaden	23
2. Die Inszenierung technischen Fortschritts als Repräsentationsmotiv ..	33
Die Kaiser-Franzens-Kettenbrücke	33
Der Bahnhof der K. k. Staatseisenbahn	40
Der Prager Architektenkongress von 1844: Technik versus Architektur	47
3. Das Problem des Geschichtsrekurses im böhmischen Vormärz	51
Der Umbau des Altstädter Rathauses	51
Das Projekt des ›Franciscum‹: die Synthese von Fortschritt und Geschichtsrekurs als böhmisches Spezifikum	60
4. Prag im Vormärz: Die Etablierung von Argumentationsmustern	77
B. DAS NATIONALTHEATER ALS KRISTALLISATIONSKERN DER TSCHECHISCHEN NATIONSBILDUNG	79
1. Idee und Voraussetzungen	80
2. Die Theaterinitiative zwischen Vormärz und Neoabsolutismus	85
Gründungsgeschichte und Standortsuche für ein provisorisches Theater	85
Sammlungen als Mittel nationaler Integration	91
Die Bedeutung der Standortwahl	95
3. Erste Planungsphasen	98
Die Bauplanung von 1852–1854: ›Konzeptualisierung‹ der tschechischen Gesellschaft	98

Das Interimstheater und der Konflikt um das Selbstbild der tschechischen Nationalbewegung	104
Das ›böhmische Staatsrecht‹ und das Bild der tschechischen Gesellschaft in den 1860er Jahren	111
Das Theaterprojekt als Instrument jungtschechischer Politik	115
4. Die Wahl des Architekten und die Situation der Prager Architektur in den 1860er Jahren	121
Ausbildung und Marktbedingungen	122
Repräsentationsbauten der 1850er und 1860er Jahre	126
Die Aktualität ›nationaler‹ Stilmodi	130
Beschränkung auf das ›nationale‹ Potential als Nachweis von Ebenbürtigkeit	133
Josef Zíteks Voraussetzungen als Architekt des ›nationalen Denkmals‹	139
5. Die Präsentation der Pläne vor der Öffentlichkeit	143
6. Die Grundsteinlegung als ›staatsrechtliche‹ Demonstration	151
7. Anlage und Architektur des Theaters	158
Die Konkurrenzentwürfe Josef Niklas' und Ignaz Ullmanns	158
Josef Zíteks architektonische Konzeption	161
<i>Die Disposition 162 – Das Problem der ›funktionalen Transparenz‹ 165 – Der Außenbau 167</i>	
8. Die Baugeschichte und ihre Politisierung	171
Das Problem des Baumaterials	171
Finanzierungsprobleme und neuerliche politische Verflechtungen	174
Reorganisation des Theatervereins als Revision des Gesellschaftskonzepts	178
Die Eröffnung des Theaters 1881 und der Brand	181
9. Der Neuausbau des Theaters 1881–1883	182
Die Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Theater und Publikum	184
Der Wiederaufbau und Umbau	190
Die endgültige Eröffnung des Nationaltheaters 1883	195
10. Josef Zíteks Theaterbau im Dienste der Nation: Die Dichotomie der Architektur und ihrer Symbolik	196
Das soziale Argument	197
Der staatsrechtliche Aspekt	200
Der Stilmodus als Argument	202

C.	DAS PROJEKT EINER ›NATIONALEN‹ KUNST	210
1.	Die bildkünstlerische Ausstattung des Theaters	210
	Ausgangsbedingungen	212
	Planung und Durchführung der Ausstattung	217
	<i>Der Skulpturenschmuck 217 – Die Gemäldeausstattung 221 –</i>	
	<i>Programm und Ikonographie 226</i>	
2.	Die Konstruktion ›tschechischer‹ Kunst in der Kunstkritik	235
	Erste Ansätze	236
	Josef Mánes als Prototyp ›nationaler‹ Kunst und Eigenart	239
	Das Argumentationsmodell des deutschen Nationalismus	249
	Die Einführung von Pluralität, Internationalität und Modernität ..	256
3.	Die Wende zu ›Pluralismus‹ und ›Modernität‹ im Nationaltheater	272
	Die Räume der Königsloge	272
	Der zweite Vorhang	280
4.	Die Rhetorik der Stilwahl in der Architektur:	
	bürgerliche versus nationale Renaissance	283
	Bürgerliche Renaissance	283
	Der Streit um die böhmische Kunstgeschichte	298
	Die Erfindung der ›tschechischen Renaissance‹	301
	Die Politisierung der ›deutschen Renaissance‹	311
	Die funktionale Qualität von ›Nationalstilen‹	318
D.	DAS ›MUSEUM DES KÖNIGREICHES BÖHMEN‹: LANDESOFFIZIELLE ARCHITEKTUR ZWISCHEN REZEPTION, KONKURRENZ UND DIPLOMATIE	321
1.	Vom ›Franciscum‹ zum Landesmuseum:	
	Vorgeschichte des Neubaus	321
	Die erste Initiative in der konstitutionellen Ära	322
	Die Standortfrage in den 1870er Jahren	327
	Die Frage der Trägerschaft und der symbolischen Funktion	331
2.	Der Planungswettbewerb und die Bauausführung	338
	Die preisgekrönten Entwürfe	340
	Architektonische Motivzitate als Medium politischer Diplomatie ..	345
	Exkurs: Die Bekräftigung des staatsloyalen Stilgestus	
	im Bau des Kunstgewerbemuseums	348
	Die Bauausführung des Landesmuseums	351

3.	Das Ausstattungsprogramm	355
	Der Stellenwert der Ausstattung im Architekturwettbewerb	355
	Die Wiener Hofmuseen als typologisches Muster und ikonographische Folie	358
	Die Entwicklung des Konzepts	359
	Treppenhaus und »Pantheon«	366
4.	Das Wenzelsdenkmal	373
5.	Der Museumsbau als Medium symbolischer Politik	380
ARCHITEKTUR UND BILDKÜNSTE IM DIENSTE DER NATIONSBILDUNG		386
Bibliographie		397
Personenregister		453
Bildnachweis		463